

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer des Gonzalinho- Projekts!

Drei Preise gewonnen

Wir freuen uns, dass wir Ihnen und euch in diesem Rundbrief mitteilen dürfen, dass wir im letzten halben Jahr drei Preise gewonnen haben: Zuerst den Schulpartnerschaftspreis, bei dem wir durch die engagierte Teilnahme ganz vieler Unterstützer aus unserer Schule und aus dem Freundeskreis des Gonzalinho-Projekts (auch mit eurer/ Ihrer Hilfe!) unter 250 Schulen den 8. Platz belegt haben, der mit 3000 Euro dotiert ist. Davon mussten wir 2000 Euro aufwenden für eine vom neuen Staatspräsidenten Temer erhobene Abgabe für gemeinnützige Vereine und nicht-staatliche soziale Projekte und Organisationen. Trotzdem konnten wir davon noch eine Tischtennisplatte kaufen.

Die nächsten zwei Preise, bei denen es nicht um Geld, sondern um die Anerkennung unserer bildungspolitischen Arbeit im Bereich Eine Welt geht, sind der „Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik“, hier haben wir den 4. Platz belegt; und der „Bridge-it“ Preis, der für hervorragende Nord-Süd-Partnerschaften verliehen wird, bei dem wir auf den 2. Platz kamen. Dafür durften 3 unserer aktuellen Brasilien-AG-Schüler/innen an einem entwicklungspolitischen Seminar in Berlin teilnehmen. Sie wurden dabei begleitet von einem unserer ehemaligen Freiwilligen im Gonzalinho-Projekt.



Die nächsten zwei Preise, bei denen es nicht um Geld, sondern um die Anerkennung unserer bildungspolitischen Arbeit im Bereich Eine Welt geht, sind der „Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik“, hier haben wir den 4. Platz belegt; und der „Bridge-it“ Preis, der für hervorragende Nord-Süd-Partnerschaften verliehen wird, bei dem wir auf den 2. Platz kamen. Dafür durften 3 unserer aktuellen Brasilien-AG-Schüler/innen an einem entwicklungspolitischen Seminar in Berlin teilnehmen. Sie wurden dabei begleitet von einem unserer ehemaligen Freiwilligen im Gonzalinho-Projekt.

Vereinsgründung „ProGo“

Diese Begleitung war die erste Aktion aus dem neugegründeten Verein „Pro-Go e.V.“ („Pro-Gonzalinho“). Aus den Reihen unserer ehemaligen Freiwilligen im Projekt ist die tolle Idee entstanden, dass alle, die seit 2008 ihr FSJ in Cáceres gemacht haben, sich quasi als „Rückkehrer-Engagement“ an der Organisation unserer Partnerschaft beteiligen könnten. Nun ist „Pro-Go e.V.“ offiziell als gemeinnütziger Verein anerkannt worden und ich bin ganz begeistert über all die Ideen, die unsere ehemaligen Freiwilligen und auch ein paar Brasilien-AG-Mitglieder schon hatten. Da sie sich



sowieso schon lange als Freundeskreis begreifen, der die jeweils aus Brasilien zurückkehrenden „neuen Ehemaligen“ herzlich aufnimmt, bietet diese Arbeit für die jungen Leute (von denen die Ältesten nun auch schon über 30 sind!) die Möglichkeit, ein Stück weit das, was sie in ihrem Auslandsjahr erlebt haben, in ihren Alltag in Deutschland zu integrieren. Ihr und Sie erhalten demnächst noch direkt Post vom Vorstand des Vereins.



Thema Müll

Wie ihr wisst, planen die Freiwilligen auch immer wieder Themenwochen, in denen sie mit den Kindern inhaltlich etwas erarbeiten, was dann auch praktisch, kreativ oder handlungsorientiert umgesetzt wird. Eines der Themen, mit denen sie sich beschäftigt haben, war Müllvermeidung und recycling. Hier sieht man die Ergebnisse und auch das Plakat, welches Material wie lange braucht, bis es zerfallen ist. Leider sind in Brasilien Einwegbecher weit verbreitet und fast alle Getränke werden in PET-Flaschen gekauft. Deshalb thematisiert das Gonzalinho-Team es ganz bewusst mit den Kindern, dass in der Projektküche ein Trinkwasser-Filter am Wasserhahn angebracht ist (das Leitungswasser ist nicht ungereinigt trinkbar), und dass jedes Kind einen Becher aus dem Regal nimmt, ihn am Ende der Betreuungszeit selber abspült und wieder aufräumt.



Judo-Unterricht

Ein Erfolg, der schon aus der Arbeit des neuen Vereins „ProGo“ erwachsen ist, ist die Bewerbung um



Zuschüsse. So konnten wir für die Projekt-Kinder jetzt Judo-Matten und -anzüge kaufen, denn ein Judo-Lehrer aus dem Stadtviertel hat sich bereit erklärt, im Gonzalinhoprojekt ehrenamtlich Judo-Unterricht für die Kinder anzubieten. Dazu schreibt Franziska, eine unserer aktuellen FSJ-lerinnen: „Das regelmäßige Judo-Training ist für die Kinder sehr hilfreich um zu lernen, wie gut es ist, diszipliniert an einer Sache festzuhalten. Gerade auch durch den flexiblen Alltag im Projekt neigen die Kinder dazu, alles nur nach

kurzweiliger Laune zu testen um dann schnell was Neues zu finden. Das konstante Training zeigt ihnen, wie wichtig es ist, an einer Sache dranzubleiben und dass sie mit Geduld und Übung schnell viel besser werden. das bezieht sich dann natürlich nicht nur auf den Sport, sondern ist auch übertragbar auf die eigenen Lebensziele.“ Außerdem können sie hier in einem geschützten Rahmen ihre Kräfte messen und lernen, sie maßvoll und fair einzusetzen.



Neubesetzung im Gonzalinho-Team

Wir danken ganz herzlich unseren Freiwilligen 2017/18, die in 2 Wochen zurückkehren und dann abgelöst werden von Charlotte Haug, die als nächste FSJ-Ilerin ihr Auslandsjahr im September antritt. Auch im brasilianischen Team gibt es nach 5 Jahren einen Wechsel: Sanzio, unser Kinderhaus-



leiter, der schon 6 Partner-Besuche zwischen Metzingen und Cáceres begleitet hat, ist nun mit seinem Studium fertig. Er hat während seines ganzen Studiums – das in Brasilien an den staatlichen Universitäten üblicherweise abends absolviert wird – tagsüber im Gonzalinho-Projekt gearbeitet. Muito obrigada, Sanzio! Er hat jetzt seine Wunschstelle als Lehrer in der Agrarreform-Siedlung angetreten, in der er auch aufgewachsen ist. Suellen (im Bild in der Mitte) übernimmt die Stelle als Kinderhausleiterin.



Sie hat ihr halbes Leben im Gonzalinho-Projekt gearbeitet hat: Mit 16 Jahren hat sie als ehrenamtliche Betreuerin angefangen, dann während ihres Studiums als Erzieherin dort gearbeitet, war in den letzten Jahren ehrenamtlich als Vorsitzende des brasilianischen Trägervereins tätig und ist jetzt wieder hauptamtlich eingestiegen. Bem vinda, Suellen!



Mit freundlichen Grüßen, Katja Polnik und die Brasilien-AG.